



# *Sehenswertes*

RUND UM DEN TEGERNSEE

[www.tegernsee.com](http://www.tegernsee.com)

## INHALT

Der Tegernsee	03
Bad Wiessee	04
Gmund am Tegernsee	08
Kreuth	13
Rottach-Egern	18
Stadt Tegernsee	22

**Nutzen Sie diese Broschüre zusammen mit unserer Erlebniskarte. Alle Sehenswürdigkeiten tragen den Vermerk zum entsprechenden Planquadrat. Die Erlebniskarte erhalten Sie für 1,00 Euro in allen Tourist-Informationen rund um den See.**

# HERZLICH WILLKOMMEN am Tegernsee



In dieser Broschüre haben wir Ihnen die Top-Sehenswürdigkeiten aller fünf Orte rund um den See zusammengestellt. Sie können sie bequem selbst erkunden oder auf Touren mit unseren zertifizierten Tegernseer Heimatführern anhand kompetent-charmanter Erläuterungen entdecken.

Die beliebte Ausflugs- und Kulturregion rund um den Tegernsee liegt etwa 50 Kilometer südlich von München in den Bayerischen Voralpen. Der 5,70 Kilometer lange und 2,20 Kilometer breite Tegernsee zählt zu den saubersten Seen Bayerns, da bereits in den 1960er Jahren eine durchgängige Ringkanalisation um den See angelegt wurde.

## WISSENSWERTES

Als Tegarineseo wurde der Name des Sees im Jahr 796 erstmalig erwähnt. Seine Deutung allerdings ist ungewiss. Infrage kommt ein keltischer Wortstamm mit der Bedeutung Herr oder Fürst, aber auch eine Herkunft vom Wort Lehmteigel, wie sie bei umliegenden Orten wie Tegernbach oder Tegerndorf angenommen wird. Eine historische Quelle aus dem 19. Jahrhundert führt den Namen auf das Volk der Tiguriner zurück. Während der letzten als Würm-Kaltzeit bezeichneten Eiszeit reichte die Tegernseer Zunge des Inn-Gletschers bis weit nach Norden in die Ebene hinein. Der maximale Vorstoß dürfte etwa 20.000 Jahre zurückliegen. Durch seine erosiven Kräfte schuf der Gletscher ein Zungenbecken, das sich später mit Wasser füllte. Die langgestreckte Form des Tegernsees lässt seine glazialmorphologische Entstehung deutlich erkennen.

## GEOGRAFIE

Der See gehört zum Stadtgebiet von Tegernsee und liegt 726 Meter über dem Meeresspiegel. Auch die übrigen vier Gemeinden des Tegernseer Tals – Gmund am Tegernsee, Rottach-Egern, Kreuth und Bad Wiessee – haben Anteil am Seeufer. Eigentümer des Sees ist der Freistaat Bayern. Eine besondere Bedeutung hat der Tegernsee für die Trinkwasserversorgung der Landeshauptstadt München sowie als Hochwasserrückhaltebecken für das untere Mangfalltal. Die Fläche des Sees beträgt knappe neun Quadratkilometer. Wer ihn umrunden möchte, muss 21 Kilometer zurücklegen. Die tiefste Stelle liegt bei knapp 73 Metern. Zu den zwei wichtigsten Zuläufen gehören die Weißbach im Südwesten und die Rottach im Südosten. Weitere Zuflüsse sind Alpbach, Söllbach, Zeiselbach, Quirinbach, Grambach sowie Mühlbach. Einziger Abfluss des Tegernsees ist die Mangfall. Das Wasser prägt seit jeher die Region. An der Südseite des Sees befinden sich zwei Buchten: der Ringsee im Südwesten und die Egerner Bucht im Südosten. Die unbewohnte Ringseeinsel ist dem Ringsee vorgelagert und steht unter Naturschutz. Die Finnerbucht befindet sich am nördlichen Ortsausgang von Bad Wiessee.



## BAD WIESSEE

Bad Wiessee liegt am Westufer des Tegernsees. Die Ortsgründung bestimmt man auf das Jahr 850. Urkundlich wurden 1017 erstmals drei zum Kloster gehörige Höfe in Wessens (Westensee) erwähnt. Begünstigt durch die geografische Lage wurden in Wiessee Ackerbau und Viehzucht betrieben. Im 10. Jahrhundert gründete das Kloster Glasmalereikunstwerkstätten. Bis heute sind aus dieser Zeit die berühmten fünf Glasfenster im Dom von Augsburg erhalten. 1441 entdeckten Tegernseer Mönche auf dem Rohbogner Hof eine Erdölquelle (siehe Quirinusölkapelle). Dies sorgte für Aufschwung und dafür, dass Wiessee im 15. Jahrhundert schließlich zum Dorf wurde.

1803 brachte die Klostersaufhebung große Veränderungen für Wiessee, da das gesamte Tal zunächst an Bedeutung verlieren sollte. Erst mit König Max I. Joseph, der 1817 das Kloster als Sommersitz übernahm, ging es wieder aufwärts. Im Jahre 1820 begannen Verhandlungen zum Bau einer Straße rund um den See. Ein wichtiger Schritt für das bis dahin nur über Rottach erreichbare Wiessee. 1838 wurde zum ersten Mal nach Erdöl gegraben, was jedoch 1840 wegen fortwährender Explosionen wieder eingestellt wurde. Erst 40 Jahre später kam es zu weiteren Versuchen. Fündig wurde der niederländische Bergingenieur Adriaan Stoop bei Bohrungen zwischen 1904 und 1912. Das Ergebnis war mit vier Millionen Litern Erdöl wirtschaftlich allerdings enttäuschend.

1909 entdeckte man im Rahmen der Bohrungen die stärkste jodschwefelhaltige Natriumchlorid-Thermalquelle Deutschlands (König-Ludwig-III.-Quelle), die 1913 als Heilquelle anerkannt wurde. Durch den Erhalt eines Badehauses mit 62 Meter langer Wandelhalle wurde Wiessee 1922 schließlich zum Bad und damit zu Bad Wiessee. 1936 erbohrte die holländische Eigentums-gesellschaft eine zweite Quelle, die Wilhelmina-Quelle, in 632 Metern Tiefe. Das ganze Jahr hindurch bietet Bad Wiessee für Urlauber eine gute Mischung aus wirkungsvollen Kurprogrammen und zahlreichen Freizeitmöglichkeiten, darunter Wanderungen, Radwandern oder Aktivitäten am See, wie Segeln, Fischen und Surfen. Eine weitere Attraktion ist die elegante Spielbank.

## LINDENPLATZ - MÖNCHSBOOT

H 12/13

Der Legende nach entdeckte ein Mönch 1441 in Sankt Quirin am Ostufer des Tegernsees einen goldgelben Streifen im See. Dieser kam vom Westufer, wo eine natürliche Ölquelle gefunden wurde (siehe Quirinusölkapelle). Die am Lindenplatz errichtete Skulptur soll an diese übermittelte Geschichte erinnern.

## KATH. PFARRKIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

H 14

Eingang über Fritz-von-Miller-Weg 4

Die Kirche im gotischen Stil wurde von Prof. Rupert von Miller erbaut, dem Neffen des Begründers des Deutschen Museums in München Oskar von Miller. Nach eineinhalb Jahren Bauzeit wurde die Kirche am 10. Oktober 1926 durch Kardinal Faulhaber geweiht. Vor dem Bau der Kirche musste man zu Gottesdiensten, Beerdigungen und Hochzeiten mit Booten zum Kloster nach Tegernsee übersetzen. Die kostbarsten Stücke der Kircheneinrichtung sind ein frühgotisches Kreuz und eine spanische Madonna (1640).

## FRIEDHOF

H 14

Der Friedhof der Gemeinde Bad Wiessee befindet sich bei der katholischen Kirche Maria Himmelfahrt. Unter anderen sind die folgenden berühmten Persönlichkeiten hier begraben: Franz Grothe (Komponist), Katharina de Bruyn (Schauspielerin), Rupert von Miller (Architekt), Hans Carste (Komponist/Dirigent), Toni Kinshofer (Bergsteiger).

## AQUADOME

J 13/14

Eingang über Überfahrtweg 13

Das größte Süßwasseraquarium Bayerns befindet sich direkt am See. Hier können die typischen Fische des Tegernsees aus nächster Nähe beobachtet werden. Vom gewaltigen Hecht über die Forelle hin zu Karpfen und Saibling, der zwischenzeitlich im Tegernsee ausgestorben war, sind die Kaltwasserfische in mehreren, kontinuierlich mit Frischwasser gespeisten Becken beheimatet. Im anliegenden Bistro werden ausgezeichnete Fischspezialitäten serviert.

## SCHÖNE AUSSICHT

Ortsteil Holz



Der Bad Wiesseer Ortsteil Holz ist idyllisch im nördlichen Gemeindegebiet am Berghang gelegen und trägt die Struktur einer mittelalterlichen Streusiedlung. Zu den ältesten Höfen in Holz gehört der Gundischhof als ehemaliges Klosterlehen mit erster urkundlicher Erwähnung 1291. Die Holzer Kulturlandschaft ist zu allen Jahreszeiten reizvoll – mit herrlichem Panoramablick über den See.

F 8



### DORFPLATZ ALTWIESSEE MIT SEINEN BAUERNHÖFEN | 13

Altwiessee blickt auf eine 800 Jahre alte Geschichte zurück, die sich noch immer anhand der schönen, alten Höfe erahnen lässt. Hagnhof, Steinbrecherhof, Kainzenhof und Fischerhof, Moarhof und Manglhof – alles alte Hofnamen, die Generationen überdauert haben, selbst wenn sich die Familiennamen im Laufe der Jahrhunderte änderten. Den langgestreckten Sterneggerhof zieren schöne Fresken. Der alte Sperrhof trägt einen charakteristisch vorspringenden Hausteil, der den Eingang vor Nordwinden und Schnee schützt. Beide wurden um 1430 erbaut. Das gesamte Dorf war aufgrund seiner erhabenen Lage vor Hochwasser geschützt. In fünf der zehn Höfe wird noch heute Landwirtschaft betrieben.

### KORNSPEICHER (TROADKASTEN) | 13

Der ehemalige Getreidekasten aus dem 17. Jahrhundert in Altwiessee ist ein mit Vierkanthölzern aufgeschlossener Blockbau, zweigeschossig, mit einer Laube auf der Südseite. Hier kann man erkennen, wie die alte Zimmermannskunst den Hausbau ohne große technische Hilfsmittel bewerkstelligte. Ein weiterer Troadkasten befindet sich beim Gassmo-Hof. Der freistehende, mit Brettern verschaltete Troadkastenstadel stammt aus dem Jahr 1753. Beide Kornspeicher weisen darauf hin, dass hier in bescheidenem Maße Getreidebau (Gerste, Hafer) betrieben wurde.

### SEEPROMENADE | 12

Die Seepromenade zählt mit etwa fünf Kilometern zu den längsten Spazierwegen direkt am See und lädt zum Flanieren und Verweilen ein. Neben zahlreichen Liegeflächen findet man einen Barfußpfad und einen Kinderspielplatz, den Geruch- und Tastgarten sowie eine Einstiegsstelle zum Kneipen im Seewasser. Besonders schön sind die zahlreichen Skulpturen, die sich entlang der Promenade befinden: von Figuren aus Michael Endes „Die unendliche Geschichte“, Holzfiguren des Bildhauers Markus Trinkl, eine kleine bronzene Meerjungfrau sowie im Sommer eine Ausstellung von Bronze-Skulpturen aus dem Atelier Gerz. In den Sommermonaten finden außerdem zahlreiche Freiluftkonzerte des Bad Wiesseer Salonorchesters und der Blaskapelle Bad Wiessee am Pavillon statt.



### JOD-SCHWEFELBAD | 3

Seit 110 Jahren prägt Deutschlands stärkste Jod-Schwefelquelle die Geschichte von Bad Wiessee. Im Jahr 2020 öffnete das neue, lichtdurchflutete Badehaus nach Plänen des Architekten Matteo Thun seine Türen. Das Heilwasser entfaltet seine Wirkung bei Wannenbädern und tropischen Sprühhäusern. Vor dem Eingang befindet sich die Büste des Niederländers Adriaan Stoop, der 1909 statt Erdöl die Jod-Schwefelquelle entdeckte und aus dem kleinen Wiessee einen berühmten Badeort machte. Gegenüber befindet sich in einem hölzernen Quellentempel die 1930 erbaute Wilhemina-Quelle, benannt nach der damaligen Königin der Niederlande.

### QUIRINUSÖLKAPELLE | 11

Eingang über Rohbognerweg | Wiesseer Ostufer

Im Jahr 1441 entdeckte ein Konventuale des Klosters Tegernsee einen goldenen Streifen über dem See: schwimmendes Öl, das aus einer Quelle oberhalb des Rohbogner Hofes in Wiessee quoll. Abt Kaspar Ayndorffer ließ ein Brunnenhaus über der Quelle errichten, weihte das Heilöl dem Klosterpatron St. Quirinus und errichtete an der Landstraße eine Kapelle. Bald versandte das Kloster in Flaschen abgefülltes Quirinusöl samt Quirinuszettel, der über Gebrauch und Wirkung informierte. 1828 wurde die baufällige Kapelle vom Forstamt Tegernsee erneuert.

### SCHÖNE AUSSICHT Bucherhang



Etwa 120 Höhenmeter oberhalb von Bad Wiessee liegt der Bucherhang, von dem aus man eine schöne Aussicht über den See und hinüber nach Tegernsee hat. Wer nach einem Spaziergang über den Bauer in der Au und durch den matorischen Wald hinaus ins Freie tritt, kann mit etwas Glück auch Gleitschirmfliegern beim Starten zusehen.



## GMUND

Von den Höhenzügen hinter Gmund, St. Quirin und Kaltenbrunn genießen Besucher einen herrlichen Blick über das Tegernseer Tal bis zum Vorgebirge der Alpen. Die Ortschaft Gmund entwickelte sich an der Mündung der Mangfall, da diese ein natürliches Hindernis auf dem Weg zum Benediktinerkloster Tegernsee darstellte. Urkundlich erwähnt wurde Gmund erstmalig 1075 in einem Klosterbericht.

Um St. Quirin rankt sich eine Legende, die jedoch bereits um 766-69 datiert ist. Dort wurden demnach die sterblichen Überreste des Heiligen Quirinus auf dem Transport von Rom zum Kloster Tegernsee ein letztes Mal zur Rast abgesetzt. Als man den Schrein wieder anhub, entsprang unter ihm eine Quelle. Die an dieser Stelle errichtete Holzkapelle wurde 1450 von Abt Kaspar Ayndorffer durch einen Steinbau ersetzt. Der Hochaltar von 1638 umfasst eine Statue des Heiligen Quirinus sowie heilige Gefäße und Altarbilder in Öl.

Der Fischreichtum der Gewässer und die verkehrsgünstige Lage veranlassten Fischer, Fähr- und Fuhrleute sowie Handwerker, sich im Schatten der alten Michaelskirche zu Gmund anzusiedeln. Sie galt als Ursfparrei des Tegernseer Tals, aus der nach und nach die anderen Pfarreien entstanden. Abt Kasper Ayndorffer ließ schließlich eine steinerne Brücke über die Mangfall sowie eine Taverne, den späteren Gasthof Herzog Maximilian, errichten, um den Handelsverkehr über das Tegernseer Kloster zu leiten. Mehr als 200 Jahre wurde die Taverne von der Familie Reiffenstuel bewirtschaftet, bis sie mit der Säkularisation 1803 in Staatsbesitz übergang. König Max I. Joseph kaufte die Taverne 1822, ließ sie renovieren und verkaufte sie schließlich an den Metzgermeister Joseph Obermayr weiter. Dessen Sohn brachte im Jahr 1836 Schweizer Rinder aus dem Simmental an den Tegernsee, weil er die Leistung des heimischen Viehs durch Kreuzung verbessern wollte. Dem russischen Zar Nikolaus I. gefiel bei einem Aufenthalt am Tegernsee das noch heute legendäre Miesbacher Alpenfleckvieh so gut, dass er sich eine Herde nach St. Petersburg treiben ließ. Zu den bekannten Gmunder Bürgern zählt der Turmhühenkonstrukteur Johann Mannhardt. Er gilt als einer der Pioniere der mechanischen Industrie in Bayern.

## LUDWIG ERHARD SKULPTUR

16

Am Gmunder Dorfplatz steht seit Mai 2003 eine Gedenkskulptur, geschaffen vom Waakirchener Bildhauer Otto Wesendonck. Sie erinnert an den großen Politiker Ludwig Erhard, der sich gern am Tegernsee in seinem Bungalow entspannte und Ideen sammelte für die Zukunft. Für die Einheimischen war er der Gast vom Ackerberg mit Zigarre, der in ortsansässigen Geschäften einkaufte und den man auch ohne Leibwächter in den Bergen hoch über dem See begegnete. Seine Leidenschaft war der Fußball, er schaute gern der Jugend bei Spielen auf dem Sportplatz zu. Sein Haus am Ackerberg sowie den Kanzlerbungalow in Bonn entwarf Architekt Sep Ruf, der ebenfalls in Gmund wohnte. Beide wurden auf dem Gmunder Bergfriedhof beigesetzt.

## BÜTTENPAPIERFABRIK GMUND

J 5

Die Büttenspapierfabrik Gmund ist Marktführer bei Designpapieren und steht für Papierkultur seit 1829. „Aus der Vergangenheit Kraft schöpfen“ – diese Firmenphilosophie begleitet seit jeher die Unternehmensgeschichte. Gmund Papier verbindet Kunst und Handwerk; Tradition, Ökologie und Innovation; Mensch und Maschine. Regelmäßig finden Führungen statt.



## EDELBRAND DESTILLERIE LIEDSCHREIBER

K 5

In dem kleinen Gmunder Familienbetrieb werden hochwertige Destillate nach guter alter Tradition und Handwerkskunst hergestellt – ausschließlich aus besten, handverlesenen, vollreifen Früchten. Liedschreibers besitzen seit 1870 in der fünften Generation das landwirtschaftliche 300-Liter-Brennrecht. Die beiden Edelbrandsommeliers Andreas und Anna-Maria verbinden Tradition mit modernen Einflüssen. So sind auch ihr „TegLake-Gin“ und die „Wildfruchtkollektion – 7k5“ Premium Linie ein echter Genuss. Ein besonderes Highlight ist das Schaubrennen.

## BERGFRIEDHOF

J 6

Der im Jahr 1942 angelegte Bergfriedhof ist eingesäumt von alten Buchen, Linden und Eschen. Vier Brunnen dienen als Wasserspeicher, die Grabfelder sind mit Buchenhecken abgeteilt, an zwei Seiten befinden sich Urnenwände. An der Ostseite steht das große Friedhofskreuz, an der Westseite das Kreuz zur Erinnerung an die Toten der Heimatvertriebenen. Unter den Gräbern bekannter Persönlichkeiten befinden sich das von Ludwig Erhard (Bundeskanzler), Sep Ruf (Architekt), Willy Bogner sen. (Skipionier und Geschäftsmann) und Maria Bogner (Unternehmerin und Ehefrau von Willy Bogner sen.).



## PFARRKIRCHE ST. ÄGIIDIUS

Eingang über Kirchenweg 8

16

Anstelle der Ursprungskirche aus Holz wurde im Jahr 1087 eine steinerne Kirche errichtet, die allerdings während der Schwedenkriege niederbrannte. 1688-1693 erfolgte der Neubau der heutigen Pfarrkirche durch den Graubündner Baumeister Lorenzo Sciasca, der vorher die Theatinerkirche in München fertiggestellt hatte. Der 1695 von der Klosterkirche Tegernsee erworbene Hochaltar sowie ein Altarbild der Ägidiuslegende von Hans Georg Asam stammen aus der Erbauungszeit.

## GASTHOF HERZOG MAXIMILIAN

16

Gesellig und urig ist er, der „neue“ Gasthof Herzog Maximilian in Gmund. Seit Ostern 2018 erstrahlt er im herrschaftlichen Glanz und zieht Einheimische gleichermaßen wie Besucher an. Früher diente das stolze Haus mit der über vierhundertjährigen Geschichte dem Herzog Maximilian, eher bekannt als „Zither-Maxl“, als Zufluchtsstätte um seiner Leidenschaft, dem Zitterspiel, zu frönen. Nach langem Dornröschenschlaf finden jetzt wieder traditionelle Veranstaltungen in den Gemäuern der ehemaligen Taverne statt.

## MARIA-HILF-KAPELLE

16

Die Kapelle ist ein kleiner, schlichter Bau; anstelle eines Turms besitzt sie einen hölzernen Dachreiter für zwei Glocken. Hauptstück der Einrichtung ist der Altar, den im Jahr 1635 der Münchner Bildhauer Hans Gerbl schuf. Die Kapelle wurde 1634, aufgrund eines früheren Versprechens von der Pfarrei Gmund, zu Ehren der Gottesmutter Maria und der Pestpatrone Sebastian und Rochus errichtet. Nach dem Abzug der schwedischen Truppen im Dreißigjährigen Krieg sowie der überstandenen Pest, die laut Überlieferung nur neun Gmunder Bürger überlebt hatten, soll sie heute an die gefallenen und vermissten Bürger der beiden Weltkriege erinnern.



## JÄGERHAUS

Eingang über Seestraße 2

16

1793 erbaut, diente das Jägerhaus als Wohn- und Arbeitsstätte des königlichen Revierjägers Johann Baptist Mayer (1786-1834), besser bekannt als „Wilder Jäger von Gmund“. Im Haus findet sich nicht nur Gmunder Ortsgeschichte, auch die „Lebensader Mangfall“ samt Industrie, Handwerk, Trachten und Gebirgsschützen wird thematisiert. In der authentischen Wohnstätte Mayers lassen sich die Geschehnisse rund um die „Jagerschlacht 1833“ hautnah nacherleben. Außerdem finden wechselnde, zeitgenössische Kunstausstellungen statt, wie beispielsweise die jährliche „gmundart“.

## SKULPTUR THOMAS MANN

17

Im Oktober 2001 wurde die von Quirin Roth geschaffene weltweit erste Ganzkörper-Statue des deutschen Schriftstellers Thomas Mann feierlich enthüllt. Der Blick der Bronzestatue schweift über den Tegernsee zum Hirschberg, oftmals Ziel des begeisterten Wanderers. Sein Hund Bauschan leistet ihm dabei Gesellschaft. Das Kunstwerk wird gerne als „wunderbares Doppelporträt“ bezeichnet. Der Bildhauer versah die Gedenktafel zu Füßen Manns mit der Inschrift: „Zur Erinnerung an die Gmunder Bauern, die im Hungerjahr 1918 der Familie Mann mit damals fünf Kindern durch die größte Not geholfen haben.“

## SCHÖNE AUSSICHT Gut Kaltenbrunn



Auf dem strategisch günstigen Hügel bauten bereits die Römer einen Wachturm, der später zu einer kleinen Wehrburg anwuchs. Diese bezogen um 750 die Brüder Adalbert und Ottokar, bevor sie das Kloster Tegernsee begründeten. Heute genießt man auf dem historischen Gut die traumhafte Aussicht über den See bis in die Voralpen, exzellente Kulinarik und hochkarätige Kulturveranstaltungen.

H 7



## SOLDATENFRIEDHOF KALTENBRUNN

H 6

Etwas versteckt am Rande eines kleinen Gehölzes am Kaltenbrunner Feld befindet sich der erste Soldatenfriedhof in Bayern, der nach dem Zweiten Weltkrieg am 8. Oktober 1950 eingeweiht wurde. Unter zwei mächtigen Buchen liegen die Gräber von 369 Kriegsoffizieren, darunter drei Frauen, die zum Teil in den Lazaretten verstarben und aus 13 Gemeinden hier bestattet wurden. Eine Steinmauer mit barockem Schmiedeeisenkreuz umschließt den Friedhof. Flache Namenssteine bilden die Gräberreihen. In der Rundkapelle findet man zu beiden Seiten der Pieta die Namen der Gefallenen.

## WAR CEMETERY DÜRNACH BRITISCHE KRIEGSGRÄBERSTÄTTE

I 1

Auf dem britischen Militärfriedhof im Ortsteil Dürnbach finden sich die Grabstätten von 2933 Soldaten der Land- und Luftwaffe des Commonwealth, die im Zweiten Weltkrieg abgeschossen wurden. Das Gebiet, aus dem die Gefallenen zusammengebracht wurden, umfasst ganz Deutschland südlich der ehemaligen britischen Zone sowie Österreich und die Tschechoslowakei. Jedes Jahr wird am britischen Heldengedenktag im November ein Gedächtnisgottesdienst auf dem Friedhof abgehalten.

## SCHÖNE AUSSICHT *Ortsteil Gasse*



Gmund Gasse ist ein idyllischer Ortsteil mit vielen historischen, typisch oberbayerischen Bauernhöfen. Ihre Fassaden sind nach altem Brauch aufwendig gestaltet und im Sommer über und über mit Balkonblumen geschmückt. Auch der älteste Hof Gmunds steht hier. Die Aussicht auf den See und die Berge ist beeindruckend.

J 7



## KREUTH

Eingebettet in das idyllische Weißachtal ist Kreuth die südlichste Gemeinde im Tegernseer Tal und Ausgangspunkt wunderschöner Wanderungen und Bergtouren. Über die frühmittelalterliche Geschichte fehlen Quellenangaben, seit ein Brand im 10. Jahrhundert das Kloster zerstörte. Vermutlich bildete das Kreuther Tal eine urwaldartige Wildnis bis zum Tiroler Inntal und wurde erst durch die Rodungsarbeiten der Klosterbauern erschlossen. 1184 erbaute das Kloster Tegernsee im Kreuther Winkel eine Kirche zu Ehren des Heiligen Leonhard, sie ist heute die älteste Leonhardikirche Bayerns.

Die Schwefelquelle am Hohlenstein wurde schon im Mittelalter von Klosterbrüdern und Bauern bei Krankheiten genutzt. 1490 wird ein Bad Sankt Lienhard urkundlich erwähnt. 1511 errichtete Abt Heinrich V. von Tegernsee ein Badehaus. Abt Bernhard Wenzel ließ 1696 die kleine Badkapelle erbauen und 1706 baute Abt Quirin das herrschaftliche Badehaus. Im darauffolgenden Jahr konnte die vergrößerte Kapelle eingeweiht werden. Von nun an hieß die Quelle Bad zum Heiligen Kreuz. Das Bad, seit 1817 in königlichem Besitz, wurde durch Kuraufenthalte von Staatsoberhäuptern weltweit bekannt. Nach dem Untergang des Badebetriebs im Zweiten Weltkrieg knüpfte ein Sanatorium an die Traditionen an. 1971 wurde Kreuth in Anerkennung seiner Bedeutung mit dem Prädikat „Heilklimatischer Kurort“ ausgezeichnet.

Im Jahr 2018 wurde Kreuth vom Deutschen Alpenverband das Gütesiegel „Bergsteigerdorf“ verliehen. Dieser „alpine Ritterschlag“ wird nur wenigen, besonderen Orten zuteil und erfordert die Einhaltung strenger Kriterien zum Erhalt der ursprünglichen Bergwelt.



## WILDBAD KREUTH

KARTE A

Abt Heinrich V. von Tegernsee errichtete das Badhaus in Kreuth 1511. Die dortigen Schwefelquellen zeigten heilkräftige Wirkung bei Gicht, Rheumatismus und Leberleiden. Bis zur Säkularisation befand sich das Bad im Besitz des Klosters Tegernsee. 1803 wurde es vom Kreuther Landwirt Melchior Zahler erworben. König Max I. Joseph von Bayern kaufte dessen Nachkommen 1817 den Komplex für 16.000 Gulden ab und ließ 1818 den lang gestreckten, zweiflügeligen Bau sowie sämtliche Nebengebäude errichten. Bereits 1822 führte er nach Schweizer Vorbild die Molkekur ein, kombiniert mit Alpenkräutersäften, die vielseitige Heilwirkungen erzielten. Mit 216 Betten in 115 Zimmern und über 70 Wannen konnte sich Wildbad Kreuth mit den großen europäischen Bädern messen.

Mit den Wittelsbachern kamen die Großen der Welt in den stillen Kreuther Winkel, darunter Kaiser Franz von Österreich und die russischen Zaren Nikolaus I. und Alexander I. Sie verliehen dem Wildbad seinen internationalen Ruf. Max I. Joseph gründete mit 50.000 Gulden eine Stiftung, die es auch einfachen Menschen erlaubte, die Bäder und Kuren unentgeltlich zu nutzen. Als der König 1825 in Schloss Nymphenburg starb, übernahm seine Witwe Karoline die Förderung von Wildbad Kreuth und nach ihr Prinz Karl von Bayern. Auch unter seinem Erben Herzog Carl Theodor, einem bekannten Augenarzt und Staroperateur, blieb die Heil- und Erholungsstätte für Reich und Arm bestehen. 1943 übernahm dessen Sohn Herzog Ludwig Wilhelm die Nachfolge.

Während des Zweiten Weltkrieges diente das Wildbad als Zufluchtsstätte für Kinder aus gefährdeten Großstädten innerhalb der „Kinderlandverschickung“. In der Nacht vom 4. auf den 5. Mai 1945 schossen die Amerikaner das herzogliche Sudhaus nach einem SS-Angriff in Brand. Herzog Ludwig Wilhelm renovierte 1956/57 das Wildbad und gestaltete es zu einem Sanatorium um. 1973 schloss Max Emanuel, Herzog in Bayern, schließlich Sanatorium und Kurhaus. Nach dem Ende des über 400-jährigen Wildbads flossen zunächst die geistigen Quellen. 1975 eröffnete die Hanns-Seidel-Stiftung das Bildungszentrum Wildbad Kreuth. Berühmt wurden die jährlichen Klausurtagungen der CSU und die klassischen Konzerte des Internationalen Musikfests Kreuth am Tegernsee, das 1990 gegründet wurde.

## ALTES BAD

KARTE A

Das Alte Bad aus dem Jahr 1511 gleicht einem Tegernseer Bauernhaus. Heute ist es ein Restaurant. In der angebauten Kapelle zum Heiligen Kreuz befindet sich ein Kruzifix mit freischwebenden Engeln, die das Blut Christi auffangen. Sehenswert sind auch die Figuren der Heiligen Jungfrau, des Heiligen Johannes und der Heiligen Magdalena sowie ein wertvolles niederländisches Holzrelief aus der Zeit Albrecht Dürers, welches die Auferstehung Christi darstellt. Außerdem gibt es eine reiche, barock verzierte Heilige Lanze zu sehen.

## KIEM-PAULI-GEDENKTAFEL

KARTE A

Der Musikant und Volksliedsammler Kiem Pauli, der wesentlich zur Wiederbelebung der bayerischen Volksmusik in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts beitrug, lebte in Wildbad Kreuth. Er wirkte als Sänger, Gitarrist und Schauspieler am Tegernseer Volkstheater. Dort lernte er den bayerischen Dichter Ludwig Thoma kennen, der ihn auf die Idee brachte, echte oberbayerische Volkslieder zu sammeln und aufzuschreiben. Auch das Königshaus förderte Kiem Pauli, und ohne ihn wären viele der alten Volkslieder in Vergessenheit geraten. Zu seinem 100. Geburtstag 1982 wurde an der Nordseite der Kapelle in Wildbad Kreuth eine Gedenktafel angebracht. Sie befindet sich über dem Brunnen, den König Max I. Joseph erbauen ließ, um der Bevölkerung einen leichteren Zugang zum Heilwasser zu ermöglichen.

## KÖNIG-MAX-DENKMAL

KARTE A

Als Dank für seine Wohltaten wurde 1828 nahe des Alten Bades ein Denkmal für Max I. Joseph errichtet. Es zeigt seine Büste über einem Relief, an dem Kranke Heilung suchen. Man findet es über einer der Quellen auf dem Weg von Wildbad Kreuth nach Siebenhütten, etwas abseits vom Kiem-Pauli-Weg. Der Entwurf stammt von Jean Baptiste Métivier. Den Erzguss fertigte Johann Baptist Stiglmaier, nach dem der Stiglmaierplatz in München benannt ist. Die Enthüllung war am 13. Juli 1828, dem Geburtstag der Königinwitwe.

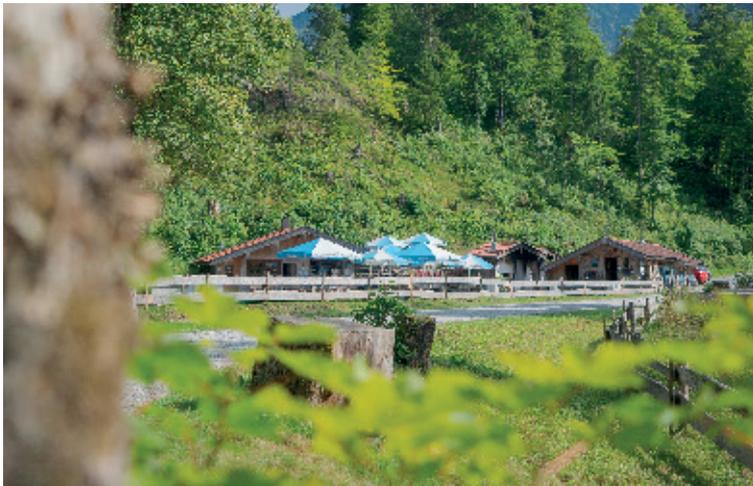
## SCHÖNE AUSSICHT

*Hubertuskapelle in der Wieden*



Die Kapelle erbaute Thomas Esterl 1993 als Dank für seine Genesung nach einem schweren Unfall bei Waldarbeiten und ließ sie dem Heiligen Hubertus weihen. Die Bodenplatte unter dem Altar mit Einschluss eines versteinerten Tintenfisches fand der Jäger der Bayerischen Staatsforsten in der Valepp. Geologen schätzen ihr Alter auf 150 Millionen Jahre. Die Aussicht auf den Ort, den Leonhardstein und auf die Blaubeerge ist malerisch.

**K 24**



## HERZOGLICHE FISCHZUCHT

ABB. A

Die Herzogliche Fischzucht in Kreuth entstand 1850, um den erlesenen Gästen in Wildbad Kreuth das ganze Jahr frischen Fisch zu servieren. Sie wurde bis 1950 von Angestellten des Herzogs geführt und danach verpachtet. Drei Fischarten werden in den Becken und umliegenden Naturteichen gezüchtet: Saibling, Forelle und Seeforelle. Sie gehen fangfrisch über die Theke oder werden den Ausflugsgästen aus dem eigenen Räucherofen serviert. Bei schlechtem Wetter und im Winter sitzen die Gäste gemütlich in der kleinen Stube.

## ST. LEONHARDSKIRCHE

J 24

Bevor Kreuth 1809 eine eigenständige Pfarrei wurde, war es eine Expositur des Klosters Tegernsee, dessen Abt 1184 eine steinerne Kapelle in Kreuth bauen ließ. Sie wurde dem Heiligen Leonhard geweiht, dem Patron der Pferde und Fuhrleute. 1491 wurde die Kirche unter Abt Ayrinschmalz vom Kloster Tegernsee im gotischen Stil komplett neu erbaut. Am 6. November wird das Fest des Heiligen Leonhard gefeiert. Nach dem Gottesdienst umfahren die geschmückten Pferdewägen dreimal die Kirche und werden gesegnet. Die Kreuther Leonhardifahrt ist die älteste Bayerns. Sie wurde 1442 erstmals urkundlich erwähnt.

## SCHÖNE AUSSICHT

### Wasserfall & Kapelle am Kirchenfeld



Neben dem Wasserfall hat eine Kreutherin 2013 das Kreuz mit dem „Christus mit dem halben Gesicht“ errichten lassen, welches die Inschrift „Allein Gott zu Ehren ‘soli deo gloria’“ trägt. Am kleinen Bach entlang geht’s zur Kapelle am Kirchenfeld. Von dort bietet sich ein herrlicher Blick „ins Kreuth“ – auf den Ort.

J 24



## KURPARK UND KÜNSTLERSTEIN

K 24

Im idyllischen Kurpark finden regelmäßig Konzerte statt. Der sogenannte Künstlerstein im Park erinnert an sechs Männer, die das kulturelle Leben Kreuths mitbestimmten. Drei Büsten zeigen Thomas Mann, Franz von Defregger und Kiem Pauli. Außerdem zieren den Stein drei Relieftafeln. Sie zeigen den heimatverbundenen Kunstmaler Thomas Baumgartner, den Zeichner, Karikaturist und Meisterschüler Olaf Gulbranssons, Josef Oberberger, sowie Willy Preetorius, einen Maler und Porträtist.

## LEHR- UND ERLEBNISGARTEN

K 24

Der neue, insektenfreundliche Lehr- und Erlebnispark bereichert das Bergsteigerdorf Kreuth um eine weitere nachhaltige Attraktion – als Lehrbeispiel für den Erhalt der Natur. Besucher lernen, wie sie mit wenig Aufwand den eigenen Garten oder Balkon zu einem Paradies für Insekten und andere heimische Tiere machen können. Das Motto: „Wenn jeder ein bisschen was umsetzt, können wir gemeinsam viel für die Natur erreichen“.

## NATURKÄSEREI

L 19

Seit der Eröffnung 2010 produziert die Naturkäserei TegernseerLand eG beste Produkte aus heimischer Heumilch von mittlerweile 20 Bauern. Inzwischen gab es mehrfach nationale und internationale Auszeichnungen. In der Probierstube sowie auf der Terrasse sitzen die Gäste gemütlich und probieren die Heumilchprodukte, Kaffee und Kuchen, frühstücken, essen herzhaftes Mittagsgesetztes oder nehmen an einer Führung teil.

## CAFÉ FELIX

L 17

In der mehrfach für ihre Spezialitäten-Kaffees ausgezeichneten Rösterei von Mario Felix Liebold folgt alles dem Prinzip der „Coffee Transparency“: Jeder Kaffee ist vom Anbau bis zur perfekten Röstung per Hand transparent in Herkunft, Qualität und Preis – das begeistert Kaffee-Enthusiasten auf der ganzen Welt. Im Café Felix trinkt man in stilvoller Atmosphäre selbstgerösteten Kaffee und erfährt Wissenswertes rund um die Bohne.



## ROTTACH-EGERN

Rottach-Egern liegt am Südufer des Tegernsees und wurde zuerst von den Mönchen des Tegernseer Klosters besiedelt. In deren Gefolge ließen sich im breiten Talboden des Südufers die ersten Bauern nieder. Es muss ein mühsames Geschäft gewesen sein, die von den beiden Zuflüssen Weißbach und Rottach geprägte Urlandschaft zu einem kargen Ertrag zu bringen. Nur dort, wo man vor den reißenden Wassern sicher sein konnte, sind nach und nach aus einzelnen Höfen 20 Ortschaften und Weiler hervorgegangen, deren Namen bereits um die Mitte des 13. Jahrhunderts nachweisbar waren.

Bei Rottach und Egern handelte es sich, ebenso wie bei den übrigen Ortschaften, um eigene Ansiedlungen. Egern mit der Kirche Sankt Laurentius war zunächst bedeutsamer und wurde 1187 eigenständige Pfarrei. Mit Beginn der Marienverehrung am Anfang des 17. Jahrhunderts kamen die Wallfahrer in den Ort – hauptsächlich aus der näheren Umgebung, aber auch aus Straubing, Passau, Salzburg und Wien. Seinen Höhepunkt als Wallfahrtsort erlebte Egern beim ersten Säkulum der Wallfahrt, als 1747 an drei Tagen über 4.000 Gläubige die heiligen Sakramente empfangen. 1803 wurde die Wallfahrt verboten und bis heute nicht wiederbelebt. Im 19. Jahrhundert überflügelte Rottach das Dorf Egern. Der Doppelname Rottach-Egern wurde erst 1951 durch ministerielle Verfügung amtlich genehmigt, nachdem die politische Gemeinde bereits über 100 Jahre den Namen Rottach geführt hatte. 1976 wurde Rottach-Egern als Heilklimatischer Kurort anerkannt.

## BRONZESKULPTUREN IN DER KURANLAGE

M 15

Die von dem Gmunder Bildhauer Quirin Roth geschaffene Skulpturengruppe im Kurpark Rottach-Egern legt Zeugnis einer starken Künstler- und Männerfreundschaft zwischen den beiden Schriftstellern und dem Opernstar ab, die in Rottach lebten. Ludwig Ganghofer (1855-1920) galt als einer der erfolgreichsten Schriftsteller seiner Zeit. Zu seinen wichtigsten Werken gehört beispielsweise „Der Klosterjäger“, der sogar als Stummfilm verfilmt wurde. Der Durchbruch war ihm mit den Volksstücken wie „Geigenmacher von Mittenwald“ gelungen, nachdem in München sein Erstlingswerk „Die Herrgottschnitzer von Oberammergau“ uraufgeführt wurde. Ludwig Thoma (1867-1921) erlangte Popularität durch seine realistischen wie satirischen Schilderungen des bayerischen Alltags und der politischen Geschehnisse, die er für den „Simplicissimus“ schrieb. Außerdem wurde er bekannt mit Gedichten, Theaterstücken, Romanen und seinen „Lausbubengeschichten“. Der Dritte der Freundesrunde ist der berühmte Heldentenor Leo Slezak (1873-1946). 1896 spielte er im Brünner Stadttheater zum ersten Mal den Lohengrin und brillierte bald an der Berliner Hofoper sowie den Opernhäusern in Breslau und Wien. Zum Weltstar wurde Leo Slezak an der Metropolitan Opera in New York.

## STEINBÜSTE VON KÖNIG MAX I. JOSEPH

M 15

Ebenfalls an der Seepromenade, unweit der Skulpturengruppe, steht das steinerne Denkmal für Max I. Joseph (1756-1825). Der bayerische König brachte dem Tegernseer Tal nach der Säkularisation großen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung, indem er das ehemalige Kloster erwarb und zum Schloss ausbauen ließ.

## TUFFSTEINKREUZ UND FRIEDENSGLOCKE

L 15

Unweit von Malerwinkel und Bootsanlegestelle des Überfahrs steht die geweihte Friedensglocke „Die Egerner“ am See. Sie wird nur an besonderen Tagen im Jahr geläutet: Dazu zählen beispielsweise Neujahr, die Sonnenwendtage, der Rosstag, Erntedankfest und der Totensonntag. Daneben steht ein historisches Tuffsteinkreuz, das an ein Unglück im Jahr 1544 erinnert. Ein zweites Kreuz steht auf der gegenüberliegenden Seite in Tegernsee Nähe der Fischerei. Damals kamen bei der Überfahrt von einem Hochzeitsfest im Sturm das Brautpaar samt Hochzeitsgesellschaft ums Leben. Eine andere Version zur Herkunft des Kreuzes liefert die Sage vom „Rockadirl vom Tegernsee“.

## SCHÖNE AUSSICHT Malerwinkel



Die Aussicht vom sogenannten Malerwinkel auf die Kirche von Egern verführte zahlreiche Künstler zu Mußbestunden an der Staffelei. Heute findet sich die „Postkartenansicht“ auf vielen Selfies wieder – ebenso wie der Überfahrs. Er rudert Passagiere noch traditionell auf die andere Seite des Ufers, zur „Point“ in Tegernsee.

L 15



### KIRCHE SANKT LAURENTIUS

L 15

Die Kirche wurde 1111 unter Abt Aribo erbaut und dem Heiligen Laurentius geweiht. 1466 ließ Abt Ayrinschmalz einen gotischen Neubau errichten, der 1671/72 innen barockisiert wurde. Einheimische Meister gestalteten zwischen 1685 und 1697 die barocken Altäre. Das Hochaltarbild des Kirchenheiligen malte 1690 Hans Georg Asam. In der Kirche stapelten sich Votivgaben und -bilder, darunter auch die berühmte Darstellung der Sendlinger Bauernschlacht von 1705. An der Nordseite der Kirche befindet sich die Taufkapelle im spätgotischen Stil, die ehemalige Pestkapelle der Patrone Sebastian und Rochus von 1508.

### KIRCHENFRIEDHOF

L 15

Eingang über Schule Kiblingerstraße oder Seestraße

Hier liegen unter anderen die Gräber der Schriftsteller Ludwig Ganghofer und Ludwig Thoma, des Tenors Leo Slezak und von Dr. med. Scheid, einem der Retter des Tegernseer Tals aus Kriegsnot sowie Grabstätten der Fürsten und Grafen Donnersmarck. Außerdem befindet sich auf dem christlichen Friedhof ein jüdisches Grab. In der Kriegerkapelle wird den Gefallenen mehrerer Kriege gedacht.

### EVANGELISCHE AUFERSTEHUNGSKIRCHE

L 16

Im Jahr 1955 als „architektonisches Wagnis“ erbaut, steht die Kirche von Architekt Olaf Andreas Gulbransson seit 2002 unter Denkmalschutz. Sie gilt mit ihrem „Drang nach Klarheit, Einfachheit, Übersichtlichkeit und neuer geistiger Haltung“ als Schlüsselwerk moderner Sakralbauten. Das Innere folgt dem Prinzip des Zentralraums, in dem alle Gläubigen beim Gottesdienst dem Geistlichen gleich nahe sind.



### GEMEINDEFRIEDHOF

L 16

Eingang über Pfarrer-Kronast-Weg

Unweit der Auferstehungskirche wurde nach dem Zweiten Weltkrieg ein neuer Friedhof angelegt. Hier befinden sich die Gräber des Karikaturisten und Malers Olaf Gulbransson sowie seines Sohns Olaf Andreas. Auch der Maler Paul Mathias Padua, der Schriftsteller Heinrich Spoerl (Feuerzangenbowle), der Volksmusikant Reiter Hansl sowie Staatsschauspieler Alexander Golling und Hedwig Courths-Malers Tochter Friede Birkner sind hier beerdigt.

### MUSEUM IM GSOTTHABER HOF

N / 0 17

Im Gsothhaber Hof, der bis 1803 ein Lehen des Benediktinerklosters war, sammelte Pferdeliebhaber Thomas Böck über hundert Jahre alte Kutschen, Wagen und Schlitzen sowie alle Arten von Arbeitsgeräten der Land- und Forstwirtschaft. 1999 kaufte die Gemeinde die „Böck'sche“ Sammlung und gestaltete den Hof als Museum, welches das bäuerliche Leben und Brauchtum der Fuhrleute präsentiert.

### WALLBERGKIRCHERL

P 21

Im Jahr 1910 wurde das kleine Kirchlein, das zum Pfarrverband Rottach-Egern/Kreuth gehört, auf dem Wallberg eingeweiht. In den Sommermonaten finden seither jeweils am Wochenende evangelische und katholische Berggottesdienste auf 1.722 Meter Höhe statt – im Kircherl oder davor im Freien mit Panoramablick.

## SCHÖNE AUSSICHT

### Wallberg mit Wallbergbahn



Majestätisch thront der Hausberg mit seinen 1.722 Höhenmetern am Süden des Tegernsees. Von seinem Gipfel öffnet sich ein überwältigender Blick auf den ganzen See und die imposante Gebirgslandschaft der Alpen. In nördlicher Richtung sieht man bis nach München. Hinauf geht's zu Fuß oder mit der Wallbergbahn.

P 12 / N 19



## TEGERNSEE

Die Stadt Tegernsee liegt am Ostufer des Sees. Die Geschichte des Tegernseer Tals begann laut Überlieferung 746 mit der Gründung des Klosters Tegernsee durch zwei adelige Brüder, Adalbert und Otakar. Am 16. Juni 804 bestatteten sie hier die Reliquien des Märtyrers Quirinus, welche sie bei einer Pilgerfahrt nach Rom vom damals amtierenden Papst erhalten hatten. Als Adalbert erster Abt der Abtei wurde, entwickelte sich in Tegernsee ein bedeutendes kirchliches Leben, das weit über das Tegernseer Tal hinaus Impulse setzte. Die Ungarneinfälle im 10. Jahrhundert sowie die Besitzveräußerungen durch Herzog Arnulf von Bayern schädigten das Kloster erheblich, ebenso ein verheerender Brand um 970. Im Jahr 978 wurde die Abtei Tegernsee durch Kaiser Otto II. als Kaiserliches Reichskloster neu gegründet. Bereits 979 leiteten Mönche die erste urkundlich erwähnte Volksschule des Klosters.

Im Hochmittelalter war das Kloster in ganz Mitteleuropa für seine über 40.000 Handschriften und Druckerzeugnisse berühmt. Die Klosterbibliothek konnte sogar mit der Vatikanischen Bibliothek in Rom und der Bibliothek der Medici in Florenz mithalten. Auch die Kunst der Glasmalerei ist schon im 11. Jahrhundert in Tegernsee belegt. Außerdem stammen der älteste deutsche Ritterroman „Ruodlieb“ und das erste liturgische Drama auf deutschem Boden, das Spiel vom Antichrist, aus der Feder der Tegernseer Mönche. In Klosterbesitz befanden sich etwa 12.000 Höfe von Ingolstadt bis nach Südtirol und tief in die Ostmark sowie Weingüter in der Wachau und in Südtirol.

Nach einer Phase des Niedergangs wurde das Ordensleben ausgehend vom Kloster Melk in Österreich reformiert. Die Reformation und der Dreißigjährige Krieg schädigten das Kloster nur geringfügig. Der italienische Baumeister Antonio Riva schuf Teile des barocken Klosterneubaus, Hans Georg Asam schuf von 1688 bis 1694 die Fresken der Klosterkirche. 1803 wurde das Kloster im Rahmen der Säkularisation aufgelöst. 1817 erwarb der bayerische König Max I. Joseph (1756-1825) die Gebäude und ließ sie durch Leo von Klenze zur königlichen Sommerresidenz umgestalten. Mit den Wittelsbachern siedelten sich zahlreiche Künstler und Literaten im Tegernseer Tal an.

### OLAF GULBRANSSON MUSEUM

L 13

#### Eingang über Kurgarten 5

Der im Kurgarten gelegene Bungalow des Gmunder Architekten Sep Ruf, erbaut 1966, beherbergt das Olaf Gulbransson Museum. Der norwegische Zeichner (1873-1958) kam 1929 mit seiner dritten Frau an den Tegernsee. Er gehörte zu den herausragenden Karikaturisten des „Simplicissimus“. Porträts, Illustrationen sowie einige seiner seltenen Öllandschaften sind in der Dauerausstellung zu besichtigen. Der 2008 ergänzte Erweiterungsbau zeigt Sonderausstellungen – von Karikaturen bis zu großen Werken der Malerei.

### MUSEUM TEGERNSEER TAL

L 13

Geschichtsinteressierte werden fündig im Museum im alten Pfarrhof von Tegernsee. In 17 Räumen informiert es mit rund 850 Ausstellungsobjekten vom 14. bis zum 20. Jahrhundert über Kultur und Geschichte einer der traditionsreichsten Regionen Altbayerns. Schwerpunkte sind Zeugnisse des bäuerlichen Lebens, das traditionelle Handwerk und die Geschichte des Tals vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Jährlich gibt es Sonderausstellungen sowie regelmäßig Vorträge. Ein Audio-Guide und ein kostenloser Kinderführer stehen zur Verfügung.

### HERZOGLICH BAYERISCHES BRAUHAUS UND BRÄUSTÜBERL

L 13

Um 1675 wurde im Kloster Tegernsee erstmals das klösterliche Braurecht ausgeübt. Es beinhaltete eine Konzession zum Verkauf des Bieres an Wirte und öffentlichen Ausschank. Damals befand sich die Braustätte an der gleichen Stelle wie das heutige Bräustüberl. 1838 wurde auf Befehl der Königinwitwe Karoline der Bau eines Sommerbier-Lagers auf der Anhöhe oberhalb des heutigen Kurgartens veranlasst. Das Bier aus dem Herzoglichen Brauhaus ist noch heute über die Grenzen des Tegernseer Tals hinaus berühmt und das Bräustüberl Tegernsee mit seinem Kreuzgewölbe im Inneren und dem großen Biergarten ist eine wahre Kultstätte.

### KATH. PFARRKIRCHE ST. QUIRINUS ehem. Klosterkirche

L 13

Beim heutigen Kirchenbau handelt es sich um einen Neubau aus dem 15. Jahrhundert. Da die alte Kirche mehrfach durch Brand geschädigt, repariert und schließlich morsch geworden war, schufen zwei tatkräftige Äbte baulich eine neue Klosterkirche. Zu dieser kamen eine doppelstöckige Sakristei, ein neuer Chor und das dreischiffige Langhaus. Im 17. Jahrhundert erfolgte der Neubau des Barockklosters und die Kirche wurde ebenfalls barockisiert. Die Stuckarbeiten entstanden unter Giovanni Niccolo Perti, für die Fresken war Hans Georg Asam zuständig. Nach der Säkularisation 1803 wurde die Klosterkirche zur Pfarrkirche mit einer klassizistischen Gestaltung. Heute befinden sich in dem noch bestehenden Gebäudetrakt neben der Kirche und dem Schloss das Gymnasium als Nachfolger der mittelalterlichen Gelehrtenschmiede, die Herzogliche Brauerei, die Schlossbrennerei sowie das Bräustüberl.



### KARDINALSBRUNNEN VOR DER PFARRKIRCHE ST. QUIRINUS

L 13

Vor der ehemaligen Klosterkirche St. Quirinus steht eine große Brunnenschale mit der Bronzeskulptur eines italienischen Kardinals, geschaffen von Künstler Giacomo Manzù (1908-1991). Das Ensemble wurde entworfen von Architekt Axel Hofstadt. Es ist eine Schenkung von Herzog Max in Bayern anlässlich seines 80. Geburtstages, seiner Goldenen Hochzeit mit Herzogin Elizabeth in Bayern sowie dem Jubiläumsjahr „200 Jahre Wittelsbacher im Tegernseer Tal“ 2017 an die Stadt Tegernsee. Auf dem Rand der großen Brunnenschale sind die Namen des herzoglichen Paares verewigt.

### ROSENSTRASSE

K 13

Im alten Zentrum von Tegernsee errichteten seit dem 18. Jahrhundert Klosterhandwerker ihre Wohnstatt. Diese Tradition setzte sich nach der Säkularisation fort. Heute stehen in der Rosenstraße einige der schönsten Häuser des alten Tegernsee. Das markanteste ist „Zum Stroh“, Rosenstraße 13, ein stattliches, dreigeschossiges Doppelhaus im Oberbayerischen Heimatstil mit Flachsatteldächern, Ständerker, reich geschnitzten Lauben und Lüftlmalereien, dessen Kern aus dem Jahr 1767 stammt und 1905 von Lorenz Hofmann umgestaltet wurde. Der Kalterer Platz ist der Partnergemeinde in Südtirol gewidmet, der Maibaum zeigt für Tegernsee typische Handwerksberufe.

### TEGERNSEE-BAHN

L 12

Bereits 1858 konnte man mit der Eisenbahn von München bis nach Holzkirchen, 1883 bis nach Gmund reisen. Der Bau der Eisenbahnstrecke trug wesentlich zur Erschließung des Tegernseer Tals als Erholungs- und Urlaubsgebiet bei. 1902 wurde die Bahnlinie bis Tegernsee erweitert. Der Triebwagen TAG 27, gebaut 1938 von der Dessauer Waggonfabrik AG, wurde in 3.000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden restauriert und ist gelegentlich bei Sonderfahrten im Einsatz. Ein weiterer historischer Schatz ist die Lokomotive TAG 7 aus dem Jahr 1936.



### GROSSES PARAPLUI MIT GEDENKSTEIN

L 14

Am Aussichtspavillon erinnern die drei in die Gedenksteine eingravierten Initialen A, F und M an das Treffen des russischen Zaren Alexander I. und des österreichischen Kaisers Franz I. mit dem bayerischen König Max I. Joseph auf der Reise zum Kongress nach Verona im Jahre 1822.

### STIELER-HAUS

L 14

Eingang über Seestraße 74

Joseph Karl Stieler (1781-1858) war Hofmaler des bayerischen Königs. Zu seinen bedeutendsten Werken gehört die Schönheitengalerie König Ludwigs I. im Nymphenburger Schloss und sein berühmtes Beethoven-Porträt. Das 1829 erbaute Landhaus bewohnte er mit seinem Sohn, dem Dichter Karl Stieler (1842-85), dem am Hang auf der gegenüberliegenden Seite des Hauses ein eigenes Denkmal gewidmet ist. Besichtigungen sind nur im Rahmen von Führungen oder Veranstaltungen möglich. Öffentlich zugänglich ist das Café im gläsernen Anbau.

### LUDWIG-THOMA-HAUS

N 16

Das Haus des bayerischen Dichters Ludwig Thoma (1867-1921) wurde 1908 auf der Tuften vom befreundeten Künstler und Architekt Ignatius Taschner nach eigenen Vorstellungen erbaut. Heute verwaltet es die Ludwig-Thoma-Stiftung München. Besichtigungen sind nur im Rahmen von Führungen oder Veranstaltungen möglich.

## SCHÖNE AUSSICHT

### *Kleines Paraplui*



Oberhalb der Point, mit Aussicht auf den majestätischen Wallberg und die Egerner Bucht, steht der kleine Bruder des Großen Paraplui – ein Pavillon, der zum Verweilen einlädt. Er ist bei einem kleinen Spaziergang von der Ortsmitte aus am Seeufer entlang gut erreichbar.

L 14



## SCHNEEKAPELLE

Eingang über Prinzenweg 1

L 12

Die Kapelle wurde um 1632 nach dem Ende der Pest zu Ehren der Pestpatronen Sebastian und Rochus an der unteren Alpbachbrücke erbaut. 1793 wegen Baufälligkeit abgetragen und fast an derselben Stelle neu errichtet, wurde sie nach der Säkularisation 1803 zunächst als Holzlege verwendet und 1827 als Maria-Schnee-Kapelle erwähnt. Beim Ausbau der Landstraße durch Tegernsee 1934/35 versetzte man die Kapelle ins sogenannte „Paradies“ im Alpbachtal unterhalb der Schießstätte.

## RIEDERSTEINKAPELLE

O 14

Die neugotische Kapelle auf dem 1.207 Meter hohen Felsporn über dem Tegernsee ragt etwa 150 Meter senkrecht über den Hang. Der Erstbau entstand 1841/42, der heutige Bauzustand ist von 1864. Vom Galaun führt ein Kreuzweg über 500 Treppenstufen mit 14 Kreuzweg-Stationen zur Kapelle. Die Tafeln entstanden 1897. Der Weg passiert eine Grotte. Dort wurden die Gebeine des 1861 verschwundenen Wilderers Leonhard Pöttinger aus St. Quirin gefunden, an den eine Gedenktafel erinnert. 1897 gründeten Tegernseer Bürger den „Verein Riederstein“, um den Unterhalt der Kapelle zu sichern. Er vergrößerte 1901 das Kircherl und betreut bis heute Weg und Treppe zur Kapelle.

## SCHÖNE AUSSICHT

Länd



Die an der Mündung des Alpbachs liegende Seeanlage Länd lockt mit zahlreichen Sonnenliegen, Bänken und direktem Seezugang. Vom rund gepflasterten 360-Grad-Aussichtspunkt aus bietet sich ein fantastischer Blick auf Bad Wiessee und den markanten Gipfel des Kampen.

K 13



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Tegernseer Tal Tourismus GmbH  
Hauptstraße 2, 83684 Tegernsee  
Tel. +49 8022 92738-0  
Fax +49 8022 92738-22  
info@tegernsee.com  
www.tegernsee.com

Stand 04/2021

Irrtum und Änderungen vorbehalten.

### FOTOS

Dietmar Denger, Büttenpapierfabrik Gmund, Egbert Krupp, Thomas Müller, Peter Prestel, Sebastian Ulmer, Jens Weber (Matteo Thun & Partners), Sabine Ziegler-Musiol, Adobe Stock

**ILLUSTRATIONEN** U2: Katharina Bourjau, U3: Franziska Schätz

**AUFLAGE** 15.000 Stück

**DRUCK** Druckerei Stindl

# TELITO

## 12 Tegernseer LiteraTouren



Ab Mai 2021 lernen Sie auf zwölf literarischen Spaziergängen bekannte und vergessene literarische Kostbarkeiten an ihren Ursprungsorten kennen.

Vor 150 Jahren entstand der bayerische Mythos „Brandner Kasper“ im Alpbachtal. Doch es gibt noch viel mehr Literaturschätze zu entdecken: vom mittelalterlichen „Spiel vom Antichrist“ über einen reichen Sagenschatz bis zu „Schreibende Frauen am Tegernsee“. Sie können die Touren eigenständig gehen – von zwölf Startpunkten im Tegernseer Tal aus.

Das Projekt TELITO ist eine Kooperation der Universität Augsburg und des Literaturschlusses Edelstetten e.V. mit der Urlaubsregion DER TEGERNSEE und weiteren Partnern. Es dient der Nachhaltigkeit, Erinnerungskultur und Stärkung der kulturellen Identität im ländlichen Raum und macht zugleich Kultur digital erlebbar.



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

IN KOOPERATION MIT



ALLE INFOS ZU DEN EINZELNEN  
TEGERNSEER LITERATOUREN UNTER  
[www.tegernsee.com/telito](http://www.tegernsee.com/telito)